

07 25.10.11 LIONS QUEST

Kompetenz von Kindern stärken
„Lions Quest“ ist ein weiteres Programm, mit dem der Lions Club pädagogische Institutionen unterstützt. Bei diesem neuen Projekt soll die Lebenskompetenz gestärkt werden. ▶ Seite 17

Kreiselternebeirat: Informationsveranstaltung zum Programm „Lions Quest“ mit Referentin Irmgard Gottmann

Über 70 Themen in sieben Kapiteln

KREIS BERGSTRASSE. „Lions Quest“ ist neben „Kindergarten Plus“ und „Klasse 2000“ eines von drei Programmen, mit denen der Lions Club pädagogische Institutionen unterstützt. Ziel ist eine Pädagogik, die auf die Stärkung der Lebenskompetenz ausgerichtet ist. Irmgard Gottmann, Fachberaterin für Lions-Quest im hessischen Kultusministerium, stellte dem Kreiselternebeirat (KEB) jetzt die Grundzüge des Konzepts vor, das auf Unter- und Mittelstufenschüler zugeschnitten ist.

Die Referentin erläuterte nicht nur die pädagogische Bedeutung des Programms, sie ließ die Zuhörer auch unmittelbar an den Erfahrungen teilhaben, die die Lerneinheiten im Bereich der sozialen Kompetenz vermitteln.

Lions Quest ist als Gruppentraining auf die Stärkung der Persön-

lichkeit ausgelegt. Die Übungen haben Aufforderungscharakter und sind auch für den Fachunterricht geeignet. Mittlerweile ist der Themenordner stark angewachsen. Die Unterrichtsstunden hat man in sieben Kapiteln mit über 70 Themen gegliedert.

Lebenskompetenz stärken

Die Definition des Ziels, die Lebenskompetenz zu stärken, stammt von der Weltgesundheitsorganisation (WHO). An den Vorgaben orientieren sich auch die sieben Kapitel. Zunächst geht es um das Kennenlernen der eigenen Stärken, Schwächen und Bedürfnisse und um die Zusammenarbeit in der Gruppe. Schwerpunkt des zweiten Kapitels ist die Stärkung des Selbstvertrauens.

Es ist zugleich die Voraussetzung

Informationsabend

■ Der Kreiselternebeirat wendet sich morgen ab 20 Uhr mit einem **Informationsabend** auch an die, die **neue als Elternbeirat** gewählt wurden.

■ Der Kreiselternebeirat gibt zudem einen **Überblick über die einzelnen Gremien** der Schulen wie den Klassen- und den Schulelternbeirat oder auch die Schulkonferenz.

■ Eingeladen zu der Veranstaltung in Bensheim im **Forum der Geschwister-Scholl-Schule** sind alle Eltern, die sich für die Mitwirkung in der Schule interessieren.

dafür, sich der eigenen Fähigkeiten bewusst zu werden, sie einzusetzen und Anerkennung dafür zu bekom-

men. In diesem Zusammenhang spielt das aktive Zuhören eine große Rolle. Rund 80 Prozent des Schulvormittags bestehen laut Irmgard Gottmann nach wie vor aus Frontalunterricht. „Schüler müssen unendlich viel zuhören“, meinte sie.

Ein weiteres Kapitel beschäftigt sich mit der Wahrnehmung, Interpretation und mit dem Ausdruck von Gefühlen. 60 Prozent der Kommunikation verlaufen auf nonverbalen Kanälen. Deshalb sind ein differenzierter Gefühlsausdruck und eine entsprechende sprachliche Kompetenz gerade im Fall von Konfliktsituationen sehr wichtig. Kapitel vier befasst sich mit der Beziehung zu Freunden, Kapitel fünf mit der familiären Situation.

In Kapitel sechs wird das Problem der Verantwortung für eigene Entscheidungen reflektiert. In diesem Zusammenhang spielen auch Suchtmittel und Gewaltprobleme eine Rolle.

Im siebten Kapitel erleben die Kinder und Jugendlichen, wie sie sich Ziele setzen und auf den Weg in die richtige Richtung machen. Die Referentin wies auf die Stärken des Programms hin. Es biete zahlreiche Möglichkeiten, Themen auszuwählen und zu kombinieren. Zudem könne es über einen längeren Zeitraum im Unterricht eingesetzt und unter Zuhilfenahme zeitgemäßer Methoden umgesetzt werden. Lions Quest hat sich in der Praxis bewährt.



Der Kreiselternebeirat bot einen Info-Abend zum Programm „Lions Quest“ an.

BILD: NEU

Moni